

DECT, DAS SCHNURLOSE TELEFON, DAS UNS LANGSAM UMBRINGT

verfasst von Maya Bignon und veröffentlicht seit Overblog

6. Juli 2016



DECT (Digital Enhanced Cordless Telecommunications)

In den meisten unserer Haushalte gibt es einen Angreifer, der unsere Ruhezonen, unsere Schlafzimmer und unser Wohnzimmer ständig verschmutzt. Dasselbe gilt oft auch für unsere Arbeitsplätze. **Das schnurlose Festnetztelefon (DECT), das wegen seiner praktischen Seite beliebt ist, ist eine massive Stresswaffe.** Der Standard verwendet eine sehr hohe Frequenz von 1,8 GHz (d. h. mehr als 3 Milliarden Feldwechsel pro Sekunde).

Die Hauptbasis des DECT strahlt ständig, schwächer, wenn das Mobilteil auf dieser Hauptbasis liegt, und stark, wenn das Hauptmobilteil abgenommen wird, **in der Regel mehr als ein Mobiltelefon.** In diesem Fall sendet die Basisstation, **auch wenn man nicht telefoniert, bis zu 500 m in offenem Gelände und 50 m durch Wände.** Die Hauptbasis sollte nicht näher als 10 m von Schlafplätzen entfernt sein und nachts vom Stromnetz getrennt werden.

Wenn Sie ein "eco-DECT" besitzen, können Sie immer die Optionen "eco" und "eco+" aktivieren und überprüfen, ob der Repeater (der die Reichweite erhöht) inaktiv ist (siehe Menü, Einstellungen, Basisstation). Diese "eco"-Optionen, die standardmäßig nie aktiviert sind, verringern die Reichweite und führen dazu, dass das Gerät und die Basisstation weniger stark senden. Aber entgegen den Behauptungen der Verkäufer sind diese "Eco-DECTs" nicht emissionsfrei!

Das Problem verschärft sich, wenn Sie mehrere Mobilteile haben, die an eine Basisstation weitergeleitet werden, schlimmer noch, wenn es mehrere Leitungen gibt (vor allem im beruflichen Umfeld). Es gibt viele Unternehmen, in denen jeder Arbeitnehmer ein schnurloses DECT-Festnetztelefon mit einer eigenen Leitung hat, also eine Hauptbasisstation, die auf seinem Schreibtisch in einem Meter Entfernung oder weniger steht. Das ist unnötig, da man das Festnetztelefon in der Regel benutzt, wenn man am Schreibtisch sitzt, und wenn man unterwegs sein muss, ist es viel weniger riskant, ein Mobiltelefon zu benutzen. Die Mobilfunktechnologie ermöglicht eine ständige Regulierung der Emissionen je nach Netzqualität, **während das DECT mit voller Leistung sendet, auch wenn man ganz nah an der Basisstation steht.**

Die Invasion des DECT-Standards seit 2006 könnte eine der Hauptursachen für die Auslösung eines Intoleranzsyndroms gegenüber elektromagnetischen Feldern (EIS) sein, insbesondere in kleinen Wohnungen (der Sicherheitsabstand beträgt 10 Meter, es sei denn, die Wände sind sehr dick). Viele der empfindlichen Personen selbst stellen diesen Zusammenhang her.

Aus den verfügbaren internationalen Statistiken geht hervor, dass sich zwischen 2002 und 2006 durchschnittlich 2 % der Menschen als überempfindlich gegenüber künstlichen elektromagnetischen Feldern betrachteten. Zwischen 2007 und 2012 waren es durchschnittlich 7 %, also mehr als dreimal so viele.

Die Abschaffung von DECT zu Hause und am Arbeitsplatz fördert eine ruhigere Atmosphäre. Vor allem kleine Kinder sind viel weniger gereizt.

France Telecom hat beschlossen, die herkömmlichen Telefonleitungen kurzfristig ab 2017 abzuschalten, und wir werden gezwungen sein, ein Modem zu verwenden, das an DSL-Leitungen angeschlossen ist, um telefonieren zu können. Das Problem ist, dass diese Leitungen in der Regel nicht geerdet sind. Vor allem aber sind die Modems nicht geerdet.

Wenn Sie sich richtigerweise dazu entschließen, wieder auf ein herkömmliches schnurgebundenes Telefon umzusteigen, werden Sie beim Telefonieren über Ihr Ohr als Erder fungieren. Die Felder, die auf Ihr Gehirn einwirken, entsprechen denen, die in der Nähe einer Hochspannungsleitung gemessen werden. Die Lösung ist, das Modem mit einem USB-Erdungskabel anzuschließen (selbst herstellen oder im Internet bestellen, ca. 35 Euro). Durch die Erdung sinkt das elektrische Feld auf dem Telefon von mehreren hundert Volt pro Meter auf wenige Volt und wird erträglich.